

KOLUMNE



von Dr. Ursula Heimann

Raus aus dem alten Denken

Der Ruf nach mehr Nachhaltigkeit ist oft lästig, weil er uns Veränderungen im Handeln und im Denken abverlangt. Hier sind drei Strategien, wie dieses neue Denken gelingen kann und wie wir zu neuen Handlungsweisen kommen können.

Erstens: Raus aus dem Verlustdenken. Der Gedanke an weniger Energie, weniger Konsum, weniger Bequemlichkeit macht oft schlechte Laune und senkt die Motivation. Nachhaltige Veränderung setzen wir gleich mit weniger Wohlstand und weniger Spaß im Leben. Diese Gleichung greift zu kurz, denn sie lässt außer Acht, dass unsere aktuelle Wirtschafts- und Lebensweise an ihre Grenzen stößt und die Lebensgrundlagen auf der Welt zerstört. Wohlstand und Spaß gehen schon jetzt deutlich zurück, wo zum Beispiel Klimawandel oder Verlust von Artenvielfalt ihre Spuren hinterlassen. Wie wäre es, andersherum zu denken: mehr Nachhaltigkeit, mehr Wohlstand, mehr Zukunft?

Zweitens: Chancen sehen und erkunden. Wir leben im Zeitalter großer Umwälzungen. Es geht um Aufbruch und Gestalten der Zukunft. Welche Ideen, Strukturen und Handlungsweisen brauchen wir dafür? Welche neue Art von Wohlstand können wir entwickeln, zum Beispiel ressourcenschonend und ohne enorme Müllberge? Welche Pioniere zeigen schon jetzt Möglichkeiten und Wege auf? Hier gibt es viel zu erkunden, zu erproben und anzuwenden.

Drittens: Alte Zöpfe abschneiden. Wir haben feste Vorstellungen davon, wie unser Leben sein soll, wie Wirtschaft geht und wie unsere Gesellschaft funktioniert. Diese Vorstellungen sind weitgehend im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts entstanden, unter anderem vor dem Hintergrund von industrieller Revolution und Globalisierung. Heute ist unser Kontext jedoch ein anderer. Allein schon Klimawandel und Anstieg der Weltbevölkerung auf 8 Milliarden Menschen machen es nötig, mit den Ressourcen auf dem Planeten anders umzugehen als vorher. Viele alte Regeln, Denkmuster und Handlungsweisen führen nicht mehr weiter. Neue Vorstellungen von Wirtschaft, Wohlstand und Gesellschaft werden gegenwärtig entwickelt und wir können alle dazu beitragen, sie voranzubringen und umzusetzen.

Dr. Ursula Heimann arbeitet als selbstständige Expertin für Gründer und Mittelstand. Einmal im Monat schreibt die Soltauerin in der Böhme-Zeitung.



Wie in den Vorjahren lockt das große Angebot an Büchern und weiteren Medien beim großen Bücherflohmarkt der Stadtbücherei Munster.

Schatzsuche für Bibliophile

VON ANDREE KÜSEL

Munster. Kinder- und Jugendbücher haben in den vergangenen Jahren, besonders während der Pandemie, einen Aufschwung erlebt. Die Ausgaben für diese Art der Literatur sind von 2019 auf 2023 um 7,4 Prozent auf 672 Millionen Euro gestiegen, so eine Information des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Erhöht hat sich auch der Umsatz bei Fantasy-Literatur: um 12,9 Prozent 2022 im Vergleich zum Vorjahr. Die Beliebtheit der öffentlichen Büchereien sei dabei ungebrochen, heißt es. Doch statt zu leihen, können Bücher gebraucht gekauft werden. Seit 15 Jahren bietet die Stadtbücherei Munster einmal jährlich ihren großen Bücherflohmarkt an. Er findet in diesem Jahr vom 18. bis zum 27. April im Saal der Stadtbücherei statt. Außer Büchern werden auch Hörbücher, DVDs, CDs und mehr angeboten, die gegen eine Spende mitgenommen werden können.

Der große Saal, der normaler-

weise für Ratssitzungen genutzt wird, wird mit vielen Tischen versehen, auf denen die Medien genau sagen, Hunderte sind es aber definitiv.

„15 Tische haben wir dann voll. Und die Bücher liegen dann nicht, sondern sind hochkant gestellt“, sagt Büchereileiterin Annegret Kruse. Außer gespendeten Büchern befinden sich dort auch ausgesonderte Medien, die trotzdem noch von Interesse sein könnten. Es gibt eine breite Auswahl an Romanen, Sachbüchern und möglicherweise auch Lexikonserien. Der genaue Bestand dieser Art von Medien ist im Moment schwer abzuschätzen, da einige noch im Magazin sind oder erst noch gebracht werden.

Zusätzlich zu den Büchern sind auch ausgesonderte DVDs erhältlich. Sogar Fans von „Harry Potter“ könnten dort noch

etwas Passendes finden. Die genaue Anzahl der verfügbaren Werke lässt sich jedoch nicht genau sagen, Hunderte sind es aber definitiv.

Bücher werden gegen eine Spende abgegeben

Der Bücherflohmarkt ist während der normalen Öffnungszeiten der Stadtbücherei geöffnet. Es ist eine großartige Gelegenheit, vorzubisuchen, in Ruhe nach etwas Interessantem zu stöbern und vielleicht das ein oder andere Schnäppchen zu machen. Die Bücherei verkauft die Medien nicht, sondern bittet lediglich um eine freiwillige Spende, die von den Kunden selbst festgelegt wird.

Der Erlös aus dem Bücherflohmarkt trägt dazu bei, die Einnahmen der Bücherei zu steigern

und kommt speziell der Kinderbücherei zugute. So können beispielsweise neue Medien angeschafft oder Veranstaltungen finanziert werden.

Falls jemand während der Woche Medien zu verschenken hat, besteht die Möglichkeit, diese direkt zur Bücherei zu bringen. Allerdings sollten diese Medien in einem guten Zustand sein, sodass sie auch von anderen gerne mitgenommen werden können. Nicht mehr verwendbare Medien müssen sonst entsorgt werden, was vermieden werden sollte.

Der Bücherflohmarkt der Stadtbücherei bietet Interessierten die Gelegenheit, Medien zu günstigen Preisen zu erwerben. Stöberfreunde haben die Chance, kleine Schätze zu entdecken. „Der Flohmarkt ist bei vielen beliebt, da jeder irgendwo auch ein bisschen Jäger und Sammler ist“, meint Kruse. Da die Bücherei als öffentliche Einrichtung jedoch nicht unbegrenzt sammeln können, müssten immer wieder ausgesonderte Medien Platz für neue machen.

Wutbauern sind eigentlich Mutbauern

Mutbauern-Ausstellung im Museum Soltau eröffnet

Soltau. Einmal kurz umgedreht und ein wenig zurechtgebogen, schon wird aus dem W der Wutbauern das M der Mutbauern. In einer Ausstellung im Museum Soltau präsentieren sechs lokale landwirtschaftliche Betriebe ihre jeweils eigene Antwort auf die Herausforderungen für ihren Berufsstand. Die Eröffnung begann mit einer kurzen Rückschau auf vergangene Ausstellungen durch den Vorsitzenden des Heimatbunds Robert Hollmann und einem Grußwort des stellvertretenden Bürgermeisters Andreas von Felde. Anschließend stellte Cord-Christian Precht in einem hervorgehoben ausgearbeiteten und packend dargebotenen Vortrag am Beispiel des Betriebes seiner Familie typische Probleme und Strategien der vergangenen drei Jahrzehnte vor.

Precht ist mit der Landwirtschaft seiner Eltern aufgewachsen und hat den Umbruch von luftigen Ställen mit wenigen Schweinen, die selbstverständlich individuelle Namen hatten, zur Massenhaltung durchnummerierter Tiere auf Spaltenböden miterlebt. Sein Berufsziel war nie die Landwirtschaft. Er hat Betriebswirtschaft studiert und war in anderen Branchen tätig, bis sich die Frage nach Aufgabe oder Übernahme des Familienbetriebs stellte.

Als Ökonom nahm er die Herausforderung mit der Grundidee an, „Ökologie, Ökonomie und Tierschutz zusammenzubringen“. Anfang der 2000er-Jahre sei „Geiz ist geil“ in Mode gekommen, gleichzeitig aber die Forderung nach Tierwohl und unbearbeiteten Flächen. Neben oder gar anstelle der Lebensmittelherstellung sollten Landwirte heute immer mehr „Ökosystemdienstleistungen“ erbringen. Renaturierte Flächen seien für die Produktion nicht nutzbar und die Existenzgrundlage jedes landwirtschaftlichen Betriebes

sei nun einmal die Produktion. „Der Staat muss eingreifen, das tut er auch, es gibt Unterstützung. Aber die Regeln sind zu kompliziert und wechseln zu häufig. Der Agrardiesel ist Nebensache. Es geht um die Existenzgrundlage der Bauern.“

Naturnahe Freilandhaltung von Schweinen ist teuer

In England hat Precht die ganzjährige Haltung von Schweinen im Freiland mit Hütten als Unterschlupf kennengelernt. „Da war mir klar: So oder gar nicht.“ Gemeinsam mit seiner Kollegin Ingrid Eggers hat er in Deimern die Schweinewiese angelegt, die Nachfrage nach Fleisch aus Freilandhaltung sei groß. Aber diese Haltungsform ist teuer, zumal die Tiere den Boden so stark zerwühlen, dass die Fläche von Zeit zu Zeit gewechselt werden muss. „Das geht nur, solange der Staat es fördert.“

Die „Öko-Nische“ sei nicht für jeden Betrieb und nicht an jedem Standort der Königsweg. Wichtig sei die wirtschaftlich funktionierende, ökologisch vertretbare

und den Tieren angemessene Kombination verschiedener Haltungs- und Anbauformen. Als Vertreter der Museumsgruppe, die ehrenamtlich das Heimatmuseum leitet und betreut, nannte Gerd Röders „Kultur, Gesellschaft und Heimat“ als Themen für wechselnde Ausstellungen, darunter auch Verkaufsausstellungen als wichtige Einnahmequelle. Zur Vorbereitung der jetzigen Ausstellung hat er sechs Soltauer „Mutbauern“ ausgesucht. „Jeder Betrieb ist anders,



Cord-Christian Precht berichtet über typische Herausforderungen in der Landwirtschaft. Foto: gst

Konfirmation: Die nächsten Termine

Soltau. Am kommenden Wochenende stehen in Soltau und Schneverdingen mehrere Konfirmationen an.

► Am Sonnabend, 20. April, werden um 14 Uhr in St. Johannis, Soltau, von Pastor Carsten Mork konfirmiert: Leon Fischbach, Lenya Charleen Heimke, Jonas Horn, Lilo Marie Küttner, Lina Lehmann, Sina Meyer, Alica Müller, Marlit Riedinger, Julian Rogowski, Laura Skrzypczyk, Lara Steffens, Josephine-Filomena Vogt, Mia Denise Wieschalla.

► Am Sonntag, 21. April, werden um 10 Uhr in St. Johannis, Soltau, von Pastor Carsten Mork konfirmiert: Oskar Drewke, Damon Heinicke, Erik Hellriegel, Jordan Jay Höppner, Dominik Kock, Elias Kotowski, Ansgar Reinhold Küfner, Finn Lühr, Zora Pinkernelle, Zoey Schmidt, Lea-Viktoria Sterwald, Greta Marie Usadel, Daniel Weber, Moritz Titus Wendland, Inga-Lena Wien, Julie-Beeke Willwater, Merit Ziebart.

► Am Sonntag, 21. April um 10 Uhr werden in Heilig Geist, Wolterdingen, von Pastor Torsten Schoppe konfirmiert: Arthur Feil, Maximilian Fernandes Vidal, Ida Koops, Milley Sofie Sauer.

► Am Sonntag, 21. April um 11 Uhr werden in der Markusgemeinde, Schneverdingen, von Pastor Kai-Uwe Scholz konfirmiert: Hennes Friedrich Drotleff, Ethan Dunst, Tristan Franck, Kim-Ole Fuchs, Hailey Gebauer, Robin Löhn, Merle Mund, Lea Sahakyan, Lotta Ilona Schröder, Leonie Stach, Felix Sturm, Jayden Mitch van Polen, Joris Willenbockel. bz

SOLTAU

Spielenachmittag in der Waldmühle

Am heutigen Mittwoch stehen um 15 Uhr wieder die Gesellschaftsspiele im Mittelpunkt des Kinderbereichs der Bibliothek Waldmühle. Das Mindestalter variiert je nach Spieleangebot. Um eine Anmeldung unter (05191) 5005 oder bibliothek@stadt-soltau.de wird gebeten. bz

der eine in der fünften Generation, die anderen haben ganz neu angefangen.“ Vorgestellt werden der Steffenshof in Deimern von Familie Eggers, der Carstens-Hof in Frielingen von Familie von Frieling, der Söhrenhof in Leitzingen von Familie Winkelmann, Spindlers-Hof in Dannhorn, der Betrieb von Constantin Precht in Frielingen und der Biolandhof Asche in Soltau.

Röders dankte den beteiligten Landwirten und allen anderen, die zu der Ausstellung beigetragen haben. Jan-Hendrik Buhr hat viel fotografiert, Friederike Sattler sowohl zu den Betrieben als auch zu vielen allgemeinen Themen Plakate erstellt, „zwanzig Helfer haben hier beim Aufbau geschuftet“, Steffi Klymant hat ein großes Bild gemalt und das Art-Outlet in Visselhövede ein besonderes Mittachobjekt zur Verfügung gestellt: Eine fast lebensgroße liegende Kuh, die die Museumsbesucher „schwarzbunt“ anmalen dürfen.

Die Ausstellung ist bis 22. Juni täglich außer montags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. gst